

Feldbericht der ersten Erhebung des Absolventenjahrganges 2013/14

erstellt von: Susanne Falk, Christina Müller, Maike Reimer, Johannes Wieschke

01.02.2017 - Kontakt: bap@ihf.bayern.de

1 Fächerauswahl und Auswahl der Absolventen¹

Die von Dezember 2015 bis April 2016 durchgeführte Befragung erfolgte im Rahmen des Bayerischen Absolventenpanel (BAP). Diese Studie wird seit 2005 vom Bayerischen Staatsinstitut für Hochschulforschung und Hochschulplanung (IHF) in Zusammenarbeit mit allen staatlichen bayerischen Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften² durchgeführt. Befragt werden fortlaufend Absolventenjahrgänge zu drei Zeitpunkten – ca. 1,5 Jahre nach Abschluss, ca. 5 Jahre nach Abschluss und ca. 10 Jahre nach Abschluss. Der Absolventenjahrgang 2013/14 ist der vierte befragte Jahrgang (nach 2003/04, 2005/06 und 2009/10).

Zielpersonen der Befragung waren etwa 57.000 Personen, die an einer der teilnehmenden Hochschulen zwischen dem 1. Oktober 2013 und dem 30. September 2014 einen Bachelor- oder Master-Abschluss oder ein Staatsexamen in den Bereichen Medizin, Lehramt, Rechtswissenschaft, Pharmazie oder Lebensmittelchemie erworben haben³. Anders als in den Befragungen der vorhergehenden Abschlussjahrgänge verzichtete die Universität Augsburg diesmal auf eine Teilnahme. Nicht befragt wurden die Absolventen der Diplom- und Magisterstudiengänge. Alle Fächergruppen wurden abgedeckt.

Der Fragebogen wurde für die meisten Hochschulen in einer Online- und einer Papierversion ins Feld geschickt. Es sollte ein möglichst hoher Anteil an Online-Teilnehmer erreicht werden, denn:

- Online-Fragebögen sind durch Wegfall von Druckkosten und Rückporto kostengünstiger;
- durch die Möglichkeit dynamischer Filterführung sind sie kürzer und damit angenehmer für die Teilnehmer;
- die Datenqualität fällt durch automatisierte Filter- und Prüfroutinen höher aus;
- auch teilweise ausgefüllte Fragebögen können ausgewertet werden.

¹ Der Lesbarkeit halber verwenden wir die männliche Bezeichnung, auch wenn es sich um Personen beiderlei Geschlechts handelt.

² Dieser Begriff wird auch für die fünf Technischen Hochschulen Bayerns (Amberg-Weiden, Deggendorf, Ingolstadt, Nürnberg und Regensburg) verwendet.

³ Die Absolventen der Human-, Zahn- und Veterinärmedizin wurden mit einem angepassten Fragebogen in einer separaten Befragung befragt. Abweichend wurde der Jahrgang 2014/15 ausgewählt.

Daher wurde ein Einladungsbrief mit der Einladung zur Online-Teilnahme versandt, nach einigen Wochen folgte eine erste Erinnerung. Bei der zweiten Erinnerung wurde ein Papierfragebogen mitverschickt, um möglichst hohe Rücklaufquoten zu erreichen. Eine Universität lud ihre Absolventen ausschließlich per E-Mail ein, drei Hochschulen verzichteten auf den Papierfragebogen.

2 Vorbereitung der Erhebung

2.1 Arbeitsgruppe für das Adressmittlungsverfahren

Die Datenschutzbestimmungen erlauben es den bayerischen Hochschulen nicht, Adressen von Studierenden bzw. Absolventen an das IHF weiterzugeben. Aus diesem Grund war es notwendig, die Verschickung der Fragebögen durch die einzelnen Hochschulen zu organisieren („Adressmittlungsverfahren“). Die Präsidenten der beteiligten Hochschulen benannten hierzu einen Ansprechpartner. Den Ansprechpartnern oblag die Organisation folgender Arbeitsschritte an der Hochschule:

- Auswahl der Absolventen
- Aktualisierung der Adressen der Absolventen (optional)
- Organisation von Incentives (optional)
- Versand des Einladungsbriefes und zweier Erinnerungen; Einladungen/Erinnerungen über E-Mail (optional)
- Übermittlung von versehentlich an die Hochschulen zurückgehenden Fragebögen an das IHF; alternativ eigene Nachrecherche
- Übermittlung von Daten zur Erstellung der Rücklaufstatistik an das IHF

Die benannten Ansprechpartner waren Leiter von Studentenkazzeleien bzw. Ämtern für Studienangelegenheiten, Stellvertreter des Kanzlers, Alumni-Beauftragte, Leiter von Career-Centern, Referenten für Presse und Öffentlichkeitsarbeit oder Mitarbeiter aus dem Qualitätsmanagement.

Durch die dezentrale Verschickung bestand die Gefahr, dass aufgrund mangelnder Feldkontrolle die Qualität der Durchführung der Arbeiten an den Hochschulen unterschiedlich ausfiel. Daher wurden folgende Maßnahmen getroffen:

- Einbeziehung der Arbeitsgruppenmitglieder in die Planung der Durchführung
- Verbindliche Festlegung der einzelnen Arbeitsschritte mit Terminrahmen

- Angebot der Unterstützung vor Ort (z.B. beim Eintüten der Einladungsbriefe)
- Beratung und Hilfe bei Problemen (telefonisch und per E-Mail)
- Häufiger Kontakt mit den Arbeitsgruppenmitgliedern per E-Mail und Telefon, um Informationen über den Stand der einzelnen Arbeitsschritte zu erhalten

2.2 Leitfaden für die Arbeitsgruppenmitglieder

Die Arbeitsgruppenmitglieder erhielten – neben dem Fragebogen und dem Projektkonzept zur Information – einen Leitfaden, in dem die einzelnen Arbeitsschritte aufgeführt und detailliert beschrieben wurden. Darüber hinaus wurde für jeden Arbeitsschritt ein Zeitpunkt genannt, bis zu welchem er erledigt werden sollte.

Die Arbeitsgruppenmitglieder wurden gebeten, die Erledigung der Arbeitsschritte an das IHF zu melden, um eine gewisse Feldkontrolle zu ermöglichen. Blieben Meldungen aus, wurde freundlich nachgehakt.

2.3 Maßnahmen zur Steigerung des Rücklaufs

2.3.1 Erreichbarkeit optimieren: Vorab-Adressaktualisierung und Adressrecherche

Adressen von Absolventen liegen an Hochschulen in der Regel an drei Orten vor:

- Post- und Mailadressen von Absolventen die sich für eine Mitgliedschaft in Alumni-Vereinigungen entschieden haben, liegen bei diesen vor. Diese Adressbestände werden sehr gut gepflegt, umfassen aber nur eine kleine und selektive Gruppe von Absolventen. Außerdem können sie aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht ohne weiteres für die Befragung des BAP genutzt werden.
- Den Prüfungsämtern der einzelnen Fakultäten liegen meist Adressen vor, die die Absolventen für die Zusendung von Prüfungsergebnissen oder Zeugnissen angegeben haben. Diese Adressen sind aus organisatorischen Gründen nicht nutzbar, da pro Hochschule eine große Zahl an Prüfungsämtern einbezogen werden müsste.
- Der zentralen Studierendenverwaltung liegt für alle Absolventen die Adresse vor, die bei der letzten Rückmeldung vor dem Abschluss als zutreffend angegeben oder bestätigt wurde. Diese Adressen sind die einzigen, die sich für den Versand der Einladungen eignen, auch wenn sie nach Abschluss nicht weiter aktualisiert wurden und vermutlich häufig veraltet sind.

Sofern es sich um Elternanschriften handelt, ist es gut möglich, dass Sendungen die Absolventen dennoch erreichen, wenn Eltern die Post für ihre Kinder sammeln und zeitnah weiterleiten. Andernfalls jedoch ist mit hohen Anteilen von Absolventen zu rechnen, die erst gar nicht erreicht werden können.

Deshalb wurden die beteiligten Hochschulen gebeten, die Adressen mit dem Programm AdressFactory der Deutschen Post zu aktualisieren. Hierbei werden Adressen elektronisch an die Deutsche Post übermittelt und anhand der Nachsendeaufträge automatisch aktualisiert. Die Adressen sind bei der Übertragung (hin und zurück) mit einem 128-bit-Schlüssel verschlüsselt.

Unzustellbare Einladungen und Fragebögen wurden von manchen Hochschulen selbst aktualisiert, von manchen hingegen für Recherche und Neuversand ans IHF überstellt. Für Umzüge innerhalb Bayerns konnte das IHF als landeseigene Behörde direkt auf die Einwohnermeldedaten zugreifen; Umzüge in andere Bundesländer wurden über schriftliche Anfragen an die jeweiligen Meldeämter nachvollzogen.

Recherche und Nachversickung fanden zwischen Dezember 2015 und März 2016 statt. Am IHF wurden etwa 1.500 Adressen erfolgreich recherchiert, 160 blieben unauffindbar.

2.3.2 Teilnahmemotivation steigern: Persönliche Ansprache, Incentives und Erinnerungen

Die Einladung war nicht im Namen des IHF formuliert, sondern ging vom Leiter der jeweiligen Hochschule oder Fakultät aus, da viele Absolventen eine Bindung an die Hochschule und den Wunsch einer Rückmeldung an sie empfinden, während ihnen das IHF weitgehend unbekannt und gleichgültig ist. Hierzu wurde von der Projektleitung ein Musteranschreiben verfasst, das die Präsidenten bzw. Rektoren teilweise überarbeiteten, mit ihrer Faksimile-Signatur versahen, und welches dann mit dem Briefkopf der jeweiligen Hochschule ausgedruckt wurde.

Dieses Anschreiben wurde personalisiert: Mit der Serienbrief-Funktion des Textverarbeitungsprogramms wurde jeder Absolvent aus der Adressdatei mit Namen persönlich angesprochen.

Ein zusätzliches Anschreiben des IHF beschränkte sich auf die Beschreibung der Studie, der Incentives und der datenschutzrechtlichen Maßnahmen. Um den potenziellen Befragungs-

teilnehmern weitere Informationen zu geben, wurde eine Reihe von Informationen zum Projekt ins Internet gestellt. Darüber hinaus wurden dort auch die Kontaktdaten der Projektleitung genannt, um den potenziellen Befragungsteilnehmern Gelegenheit zu geben, Rückfragen zu stellen und Anregungen zu geben.

Unter den Teilnehmern wurden zwei Apple iPads Air (aus Projektmitteln erworben) verlost. Einige Universitäten legten dem Anschreiben Informationsmaterial, Universitätsaufkleber oä. bei.

Nach den Einladungen wurden im Abstand von jeweils etwa 14 Tagen zwei weitere personalisierte Erinnerungsschreiben versendet. Die Hochschulen hatten die Möglichkeit, in ihren Anschreiben jedem Absolventen einen Code für die Onlinebefragung zu geben, sodass Erinnerungen selektiv nur an diejenigen verschickt werden konnten, die noch nicht teilgenommen hatten. Nicht-Teilnehmer wurden auch auf die Möglichkeit hingewiesen, den Fragebogen als Papierversion anzufordern. Dieses Angebot wurde aber so gut wie nie genutzt. Der zweiten Erinnerung legten die meisten teilnehmenden Hochschulen einen Papierfragebogen sowie einen Freiumschlag bei.

3 Konstruktion des Fragebogens

Bei der Erstellung des Fragebogens wurde weitgehend der Fragebogen der Befragungen der Absolventenjahrgänge 2003/04, 2005/06 und 2009/2010 übernommen – auch aus Gründen der Vergleichbarkeit der Erhebungen untereinander sowie mit den bundesweiten Absolventenstudien des Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) in Hannover, denn diese haben sich in der Praxis bewährt.

Allgemein wurde nach dem Studium und der Bildung vor dem Studium, nach früheren Studiengängen, nach weiteren Studiengängen, nach der Erwerbstätigkeit und dem sozialen Hintergrund gefragt. Zusätzliche Schwerpunkte lagen diesmal auf:

- Lehramtsstudiengängen (Übergang ins und Erfahrungen im Referendariat)
- Berufsbegleitenden Studiengängen
- Internationalität bzw. Auslandserfahrung im Studium

Für diese Schwerpunkte wurden neue Vertiefungsfragen entwickelt. Bei der Erstellung der Fragebögen waren neben der Projektleitung weitere wissenschaftliche Mitarbeiter des IHF

beteiligt. Im November 2015 wurde der Fragebogen einem Pretest durch Studenten und Experten unterzogen.

Die Online-Befragung wurde mit der Software EFS Survey, Version 11.0, der Firma Globalpark durchgeführt. Der Papierfragebogen ist über die Internetseite des IHF erhältlich (www.ihf.bayern.de).

4 Datenschutz

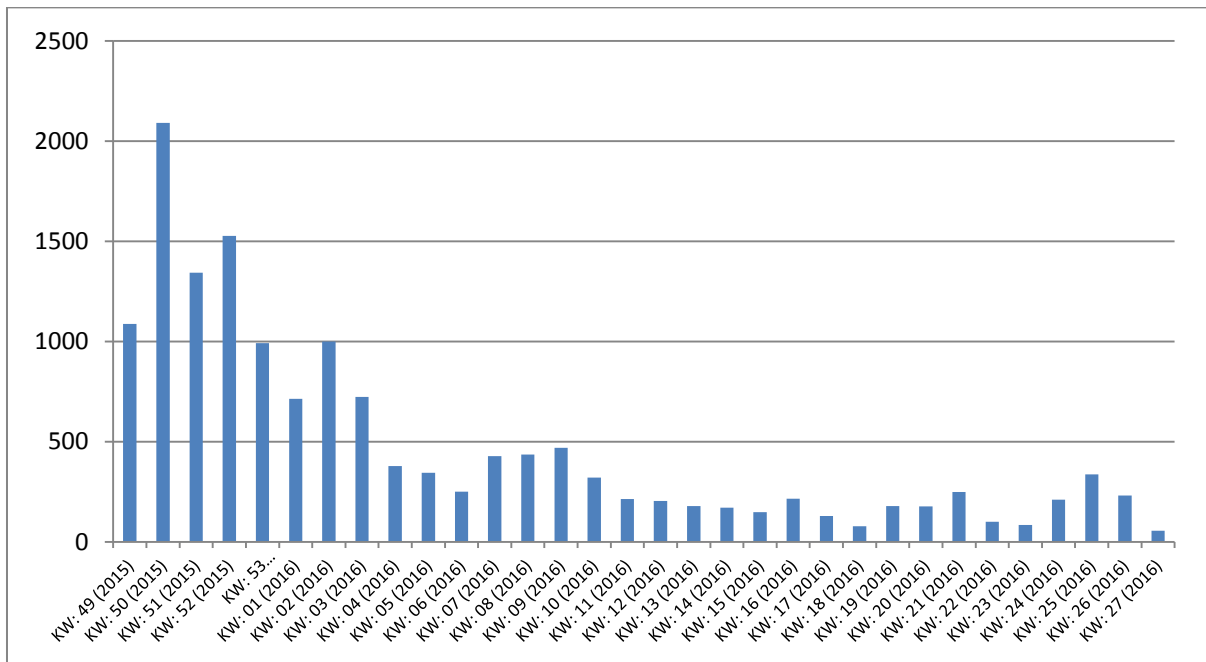
Da in dem Projekt personenbezogene Daten sowie (bei vorliegendem Einverständnis der Teilnehmer) auch Adressdaten für eine zweite Befragungswelle erhoben und gespeichert werden, mussten die einschlägigen Datenschutzbestimmungen beachtet werden. Hierzu fanden bereits im Vorfeld der Befragung umfangreiche Abstimmungsprozesse mit den Datenschutzbeauftragten der bayerischen Hochschulen sowie des IHF statt. In Zusammenarbeit mit ihnen wurden detaillierte Verfahrensbeschreibungen verfasst und ein Aufklärungstext für die Befragten über ihre Rechte sowie eine Einverständniserklärung zur Erhebung, Speicherung und Auswertung der Daten erstellt.

5 Verlauf der Feldphase

Nach der Aktualisierung der Adressen sollten die Einladungsbriefe zwischen dem 30. November und dem 13. Dezember 2015 versandt werden, danach im Abstand von etwa 14 Tagen die Erinnerungsschreiben. Allerdings gab es zum Teil erhebliche Verzögerungen in den Abläufen an einzelnen Hochschulen, und die Nachrecherche am IHF erwies sich als sehr zeitaufwändig, weshalb sich die Feldphase bis April verlängerte.

Für die Online-Teilnehmer lässt sich durch die eingesetzte Software exakt verfolgen, wann die Teilnahme erfolgte. In Abbildung 1 sieht man, dass der Rücklauf bereits in der zweiten Woche der Feldphase seinen Höhepunkt erreichte. Danach fiel er nicht stetig ab, vielmehr nahmen die Zugriffe auch 2016 – vermutlich durch Erinnerungsschreiben und/oder Neuversand an nachrecherchierte Adressen – immer wieder zu. In der 16. Kalenderwoche 2016 wurde mit der Eingabe der Papierfragebögen begonnen, was nochmals zu einem Anstieg der Fallzahlen führte.

Abbildung 1: Rücklauf der Online-Version im Zeitverlauf: Anzahl Teilnehmer pro Kalenderwoche



Quelle: BAP 1314.1, eigene Berechnungen

6 Rücklauf

Von den 54.278 versandten Anschreiben resultierten 17.874 in einer Teilnahme, davon 2.488 (13,9 %) per Papierfragebogen. Das entspricht einer Rücklaufquote von 32,9 Prozent (siehe Tabelle 1) – dies entspricht der Rücklaufquote ähnlicher Studien (z. B. der Absolventenstudien des DZHW Hannover).

Tabelle 1: Rücklauf

Angeschrieben Geantwortet	Papier	54.278	} 32,9%
		2.488	
	Online	15.386	
	Gesamt	17.874	

Quelle: BAP 1314.1, eigene Berechnungen - Aufgrund unterschiedlicher Datenstrukturen und fehlender Werte können Angaben zwischen den Tabellen in geringem Maß voneinander abweichen

Tabelle 2: Rücklauf nach Hochschule

	Grundgesamtheit	BAP	
	Anzahl	Anzahl	% (Rücklauf)
Universitäten	36.671	10.973	29,9
U Augsburg			
U Bamberg	2.488	1.008	40,5
U Bayreuth	2.227	511	22,9
KU Eichstätt-Ingolstadt	1.246	471	37,8
U Erlangen-Nürnberg	6.256	1.126	18,0
LMU München	7.171	2.422	33,8
TU München	7.578	1.817	24,0
U Passau	2.093	952	45,5
U Regensburg	3.561	1.021	28,7
U Würzburg	4.051	1.645	40,6
HAW	17.607	6.901	39,2
HaW Ansbach	557	173	31,1
OTH Amberg-Weiden	533	179	33,6
HaW Aschaffenburg	601	202	33,6
HaW Augsburg	1.228	557	45,4
HaW Coburg	669	209	31,2
TH Deggendorf	950	258	27,2
HaW Hof	639	256	40,1
TH Ingolstadt	866	332	38,3
HaW Kempten	654	182	27,8
HaW Landshut	770	295	38,3
HaW München	2.924	1.066	36,5
HaW Neu-Ulm	495	125	25,3
TH Nürnberg	2.178	917	42,1
OTH Regensburg	1.699	952	56,0
HaW Rosenheim	902	367	40,7
HaW Weihenstephan-Triesdorf	882	467	52,9
HaW Würzburg-Schweinfurt	1.060	364	34,3
Gesamt	54.278	17.874	32,9

Quelle: BAP 1314.1, eigene Berechnungen

Aufgrund unterschiedlicher Datenstrukturen und fehlender Werte können Angaben zwischen den Tabellen in geringem Maß voneinander abweichen.

Tabelle 2 gibt einen Überblick für den Rücklauf der teilnehmenden Hochschulen. Der Rücklauf liegt bei Hochschulen für angewandte Wissenschaften mit 39,2 Prozent höher als bei Universitäten mit 29,9 Prozent. Innerhalb der einzelnen Einrichtungen schwankt er zwischen 56,0 Prozent (OTH Regensburg) und 18,0 Prozent (FAU Erlangen-Nürnberg).

Auch zwischen den Fächergruppen und Fächern unterscheidet sich der Rücklauf (siehe Tabelle 3). In der Fächergruppe Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin wird an Hochschulen für angewandte Wissenschaften mit 53,4 Prozent der höchste Rücklauf erreicht, während er in den anderen Fächergruppen zwischen 22,5 und 46,2 Prozent liegt.

Tabelle 3: Rücklauf nach Fächergruppen

	Grundgesamtheit ohne U Augsburg	BAP	
	Anzahl	Anzahl	Rücklauf in %
Sprach- und Kulturwissenschaften Uni	9.529	2.777	29,1
Sprach- und Kulturwissenschaften HAW	106	37	34,9
Sport Uni	241	73	30,3
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Uni	9.639	2.768	28,7
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften HAW	6.945	2.508	36,1
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin Uni	1.114	333	29,9
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin HAW	595	318	53,4
Mathematik und Naturwissenschaften Uni	8.258	2.775	33,6
Mathematik und Naturwissenschaften HAW	1.978	756	38,2
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften Uni	2.237	743	33,2
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften HAW	186	86	46,2
Ingenieurwissenschaften Uni	5.006	1.128	22,5
Ingenieurwissenschaften HAW	7.370	3.027	41,1
Kunstwissenschaften Uni	647	186	28,7
Kunstwissenschaften HAW	427	122	28,6

Quelle: BAP 1314.1, eigene Berechnungen

Aufgrund unterschiedlicher Datenstrukturen und fehlender Werte können Angaben zwischen den Tabellen in geringem Maß voneinander abweichen.

Tabelle 4 zeigt, dass an Universitäten der Rücklauf bei Bachelorabsolventen etwas höher war als bei Master- und Staatsexamensabsolventen. An Hochschulen für angewandte Wissenschaften hingegen lag der Rücklauf der Masterabsolventen etwas über dem der Bachelorabsolventen. Größere Abweichungen gibt es etwa an den Universitäten bei den Sprach- und Kulturwissenschaften sowie in der Fachgruppe Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin.

Tabelle 4: Rücklauf nach Fächergruppen und Abschlussarten

	Abschlüsse	Anzahl GG ohne U Augsburg	Anzahl BAP	% Rück- lauf
Universitäten	<i>Bachelor</i>	18.008	5.659	31,4
	<i>Master</i>	9.580	2.747	28,7
	<i>Staatsexamen*</i>	9.083	2.562	28,2
Sprach- und Kulturwissenschaften	<i>Bachelor</i>	4.247	1.546	36,4
	<i>Master</i>	1.214	433	35,7
	<i>Staatsexamen*</i>	4.068	798	19,6
Sport	<i>Bachelor</i>	177	52	29,4
	<i>Master</i>	35	5	14,3
	<i>Staatsexamen*</i>	29	16	55,2
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	<i>Bachelor</i>	5.489	1.678	30,6
	<i>Master</i>	2.677	701	26,2
	<i>Staatsexamen*</i>	1.473	389	26,4
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	<i>Bachelor</i>	386	104	26,9
	<i>Master</i>	456	113	24,8
	<i>Staatsexamen*</i>	272	116	42,6
Mathematik und Naturwissenschaften	<i>Bachelor</i>	4.214	1.423	33,8
	<i>Master</i>	2.748	910	33,1
	<i>Staatsexamen*</i>	1.296	442	34,1
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	<i>Bachelor</i>	173	42	24,3
	<i>Master</i>	209	61	29,2
	<i>Staatsexamen*</i>	1.855	640	34,5
Ingenieurwissenschaften	<i>Bachelor</i>	2.845	650	22,8
	<i>Master</i>	2.126	466	21,9
	<i>Staatsexamen*</i>	35	7	20,0
Kunstwissenschaften	<i>Bachelor</i>	477	137	28,7
	<i>Master</i>	115	30	26,1
	<i>Staatsexamen*</i>	55	19	34,5
HAW	<i>Bachelor</i>	14.090	5.383	38,2
	<i>Master</i>	3.517	1.421	40,4
Sprach- und Kulturwissenschaften	<i>Bachelor</i>	106	37	34,9
	<i>Master</i>			
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	<i>Bachelor</i>	5.589	2.014	36,0
	<i>Master</i>	1.356	470	34,7
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	<i>Bachelor</i>	552	312	56,5
	<i>Master</i>	43	6	14,0
Mathematik und Naturwissenschaften	<i>Bachelor</i>	1.565	579	37,0
	<i>Master</i>	413	177	42,9
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	<i>Bachelor</i>	162	78	48,1
	<i>Master</i>	24	8	33,3
Ingenieurwissenschaften	<i>Bachelor</i>	5.729	2.219	38,6
	<i>Master</i>	1.641	736	44,9
Kunstwissenschaften	<i>Bachelor</i>	387	111	28,7
	<i>Master</i>	40	11	27,5

Quelle: BAP 1314.1, eigene Berechnungen

*als Staatsexamen werden Staatsexamen und Lehramtsprüfungen (ohne Bachelor, aber mit Masterabschluss) ausgegeben, die zum Referendariat befähigen.

Aufgrund unterschiedlicher Datenstrukturen und fehlender Werte können Angaben zwischen den Tabellen in geringem Maß voneinander abweichen.

Der Großteil der Abbrüche erfolgte bereits auf der Begrüßungsseite, bei der Codeeingabe oder auf der ersten Seite, auf der die Hochschule erfasst wurde. Diese Teilnehmer wurden später aus dem Datensatz entfernt, da sie keine auswertbaren Informationen lieferten; sie gehen daher auch nicht in die Angaben zu Fallzahlen und Rücklaufen ein. In einem leider nicht genau bezifferbaren Umfang handelt es sich hierbei auch um „Testklicks“ durch Projektmitarbeiter oder interessierte Dritte.

Insgesamt füllten gut 88 Prozent derjenigen, die über die erste Seite hinauskamen, den restlichen Fragebogen auch bis zur allerletzten Seite aus. Abbruchhürden stellten die Seiten zur Abschlussnote und Studiendauer (130 Abbrecher), zur Beginn des Studiums (230 Abbrecher), zur Studienbewertung (197 Abbrecher), zu den E-Learning-Angeboten (192 Abbrecher) und zum Kompetenzerwerb (170 Abbrecher) dar.

7 Dateneingabe und Datenedition

Für die Dateneingabe der Papierfragebögen wurden mehrere studentische Hilfskräfte eingesetzt, nachdem Projektmitarbeiter die Fragebögen durchgegangen und grundsätzliche Probleme identifiziert und behoben hatten. Die Eingaber erhielten eine Einführung und einen Leitfaden zur Eingabe sowie Unterstützung bei speziellen Problemen.

Bei der Datenedition wurden ungültige Fälle gelöscht, konsistente Missingwerte vergeben sowie inhaltlich unplausible Angaben geprüft und nach Möglichkeit plausibilisiert.

8 Repräsentativität

Während ein hoher Rücklauf wichtig ist, damit ausreichend Fälle für Gruppierungen und Analysen vorhanden sind, kommt es auch auf eine gute *Repräsentativität der Teilnehmer* an. Darunter versteht man, dass sie hinsichtlich der Verteilung wichtiger Variablen der Gruppe entsprechen, auf die die Befunde verallgemeinert werden sollen. Daher werden im Folgenden die BAP-teilnehmer hinsichtlich Studienfachgruppe, Abschlussart, Geschlecht und Staatsbürgerschaft mit den entsprechenden Zahlen aus der amtlichen Hochschulstatistik verglichen. Da die Universität Augsburg sich nicht am BAP beteiligte, wird die Grundgesamtheit einmal mit und einmal ohne die Absolventen dieser Universität dargestellt.

Vielfach werden Bedenken gegenüber Absolventenstudien geäußert, die davon ausgehen, dass Erreichbarkeit und Teilnahmebereitschaft - und damit die Repräsentativität - vom Erfolg der Person im Studium und auf dem Arbeitsmarkt abhängen. Ein „Bias by Success“ kann auf zwei Arten wirksam werden:

- a) Absolventen mit einem ausgesprochen erfolgreichen Berufsstart sind unterrepräsentiert, da diese Gruppe keine Zeit für das Ausfüllen von Fragebögen hat.
- b) Absolventen mit einem schwierigen Berufsstart verweigern die Teilnahme, da sie sich nicht gerne mit dem eigenen Scheitern beschäftigen bzw. darüber Auskunft geben.

Ein selektiver Ausfall der Erfolgreicheren beeinflusst die Berufserfolgs-Indikatoren und ergibt ein zu düsteres Bild der beruflichen Lage der Absolventen. Andersherum wirkt sich eine selektive Unterrepräsentanz der weniger Erfolgreichen dahingehend aus, dass die Indikatoren ein zu rosiges Bild zeichnen. Beide Fehlerquellen – gemeinsam oder einzeln wirksam – berauben die Stichprobe ihrer Extremgruppen und schränken die Varianz ein, wodurch Zusammenhänge schwerer nachweisbar werden.

Leider liegen uns keine Angaben über den Berufseinstieg der Nicht-Teilnehmer vor, aber tendenziell studieren sehr erfolgreiche Berufsanfänger etwas kürzer und erzielen bessere Noten. Da die Anzahl der Fachsemester und die Abschlussnote in der amtlichen Statistik enthalten sind, können diese Merkmale verglichen und als Hinweis dienen.

- *Fächergruppen:* Tabelle 5 zeigt, dass im BAP an Universitäten die Sprach- und Kultur- sowie Mathematik und Naturwissenschaften leicht über-, Rechts-, Wirtschaft- und Sozialwissenschaften sowie Ingenieurwissenschaften leicht unterrepräsentiert sind.
- *Abschlussarten:* Aus Tabelle 6 wird ersichtlich, dass im BAP etwas mehr Bachelor- und etwas weniger Staatsexamensabsolventen enthalten sind als in der Grundgesamtheit. Dies trifft unabhängig davon zu, ob die Universität Augsburg mitberücksichtigt wird oder nicht. Wenn man die Verteilung der Abschlussarten in den einzelnen Fächergruppen und Hochschularten betrachtet, findet sich dieses Muster ein einigen davon in mehr oder minder starkem Ausmaß wieder, in anderen nicht (z.B. Sport Uni, Ing.-Wiss. HAW).
- *Geschlecht:* Tabelle 7 zeigt den Anteil der Männer im BAP, der Grundgesamtheit und der Grundgesamtheit mit Universität Augsburg. Tendenziell ist im BAP das männliche Geschlecht geringfügig unterrepräsentiert. Diese Unterrepräsentanz fällt schwächer

aus, wenn die Universität Augsburg eingerechnet wird. Dieses Muster findet sich, in mehr oder minder starkem Ausmaß, innerhalb mancher Fächergruppen und Hochschularten wieder, in anderen nicht.

- *Staatsbürgerschaften*: Tabelle 8 zeigt den Anteil der Absolventen mit ausländischer Staatsbürgerschaft in den jeweiligen Fächergruppen und der Abschlussart. Im BAP sind Absolventen mit nichtdeutscher Staatsbürgerschaft unterrepräsentiert, insbesondere bei den Masterabsolventen.
- *Studiendauern*: In Tabelle 9 wird deutlich, dass die Teilnehmer des BAP an Universitäten generell genauso lang wie in der Grundgesamtheit, nur Staatsexamensabsolventen benötigen insgesamt 0,8 Semester mehr. An Hochschulen für angewandte Wissenschaften studieren die Absolventen um ca. ein halbes Semester kürzer.
- *Abschlussnoten*: Tabelle 10 zeigt, dass sowohl an Universitäten als auch an Hochschulen für angewandte Wissenschaften die Teilnehmer des BAP einen um 0,1 besseren Notendurchschnitt als die Grundgesamtheit haben.

Tabelle 5: Verteilung der Fächergruppen in der Grundgesamtheit und im BAP

Abschlüsse	Grundgesamtheit mit U Augsburg		Grundgesamtheit ohne U Augsburg		BAP	
	N	%	N	%	N	%
Gesamt	57.663		54.278		17.531	
Sprach- und Kulturwissenschaften	10.993	19,1	9.635	17,8	2.814	16,1
Sport	248	0,4	241	0,4	73	0,4
Rechts-, Wirtschaft- und Sozialwissenschaften	17.742	30,8	16.584	30,6	5.252	30,0
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	1.709	3,0	1.709	3,1	651	3,7
Mathematik und Naturwissenschaften	10.908	18,9	10.236	18,9	3.531	20,1
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	2.423	4,2	2.423	4,5	829	4,7
Ingenieurwissenschaften	12.452	21,6	12.376	22,8	4.073	23,2
Kunstwissenschaften	1.188	2,1	1.074	2,0	308	1,8
Universitäten	40.056	69,5	36.671	67,6	10.778	61,5
Sprach- und Kulturwissenschaften	10.887	27,2	9.529	26,0	2.777	25,8
Sport	248	0,6	241	0,7	73	0,7
Rechts-, Wirtschaft- und Sozialwissenschaften	10.797	27,0	9.639	26,3	2.768	25,7
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	1.114	2,8	1.114	3,0	333	3,1
Mathematik und Naturwissenschaften	8.930	22,3	8.258	22,5	2.775	25,7
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	2.237	5,6	2.237	6,1	743	6,9
Ingenieurwissenschaften	5.082	12,7	5.006	13,7	1.123	10,4
Kunstwissenschaften	761	1,9	647	1,8	186	1,7
HAW	17.607	30,5	17.607	32,4	6.753	38,5
Sprach- und Kulturwissenschaften			106	0,6	37	0,5
Rechts-, Wirtschaft- und Sozialwissenschaften			6.945	39,4	2.484	36,8

schaften						
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin			595	3,4	318	4,7
Mathematik und Naturwissenschaften			1.978	11,2	756	11,2
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften			186	1,1	86	1,3
Ingenieurwissenschaften			7.370	41,9	2.950	43,7
Kunstwissenschaften			427	2,4	122	1,8

Tabelle 6: Verteilung der Abschlussart in der Grundgesamtheit und im BAP

Absolventen	Abschlüsse	Grundgesamtheit mit U Augsburg		Grundgesamtheit ohne U Augsburg		BAP	
		Anzahl	% von Grundgesamtheit	Anzahl	% von Grundgesamtheit	Anzahl	% von BAP
Gesamt	<i>Gesamt</i>	57.663		54.278		17.767	
	<i>Bachelor</i>	34.058	59,1	32.098	59,1	11.037	62,1
	<i>Master</i>	13.582	23,6	13.097	24,1	4.168	23,5
	<i>Staatsexamen*</i>	10.023	17,4	9.083	16,7	2.562	14,4
Universitäten	<i>Gesamt</i>	40.056		36.671		10.778	
	<i>Bachelor</i>	19.968	49,9	18.008	49,1	5.632	52,3
	<i>Master</i>	10.065	25,1	9.580	26,1	2.719	25,2
	<i>Staatsexamen*</i>	10.023	25,0	9.083	24,8	2.427	22,5
Sprach- und Kulturwissenschaften	<i>Gesamt</i>	10.887		9.529		2.777	
	<i>Bachelor</i>	4.908	45,1	4.247	44,6	1.546	55,7
	<i>Master</i>	1.312	12,1	1.214	12,7	433	15,6
	<i>Staatsexamen*</i>	4.667	42,9	4.068	42,7	798	28,7
Sport	<i>Gesamt</i>	248		241		73	
	<i>Bachelor</i>	182	73,4	177	73,4	52	71,2
	<i>Master</i>	35	14,1	35	14,5	5	6,8
	<i>Staatsexamen*</i>	31	12,5	29	12,0	16	21,9
Rechts-, Wirtschaft- und Sozialwissenschaften	<i>Gesamt</i>	10.797		9.639		2.768	
	<i>Bachelor</i>	6.204	57,5	5.489	56,9	1.678	60,6
	<i>Master</i>	2.868	26,6	2.677	27,8	701	25,3
	<i>Staatsexamen*</i>	1.725	16,0	1.473	15,3	389	14,1
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	<i>Gesamt</i>	1.114		1.114		333	
	<i>Bachelor</i>	386	34,6	386	34,6	104	31,2
	<i>Master</i>	456	40,9	456	40,9	113	33,9
	<i>Staatsexamen*</i>	272	24,4	272	24,4	116	34,8
Mathematik und Naturwissenschaften	<i>Gesamt</i>	8.930		8.258		2.775	
	<i>Bachelor</i>	4.686	52,5	4.214	51,0	1.423	51,3
	<i>Master</i>	2.869	32,1	2.748	33,3	910	32,8
	<i>Staatsexamen*</i>	1.375	15,4	1.296	15,7	442	15,9
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	<i>Gesamt</i>	2.237		2.237		743	
	<i>Bachelor</i>	173	7,7	173	7,7	42	5,7
	<i>Master</i>	209	9,3	209	9,3	61	8,2
	<i>Staatsexamen*</i>	1.855	82,9	1.855	82,9	640	86,1
Ingenieurwissenschaften	<i>Gesamt</i>	5.082		5.006		1.123	
	<i>Bachelor</i>	2.872	56,5	2.845	56,8	650	57,9
	<i>Master</i>	2.175	42,8	2.126	42,5	466	41,5
	<i>Staatsexamen*</i>	35	0,7	35	0,7	7	0,6
Kunstwissenschaften	<i>Gesamt</i>	761		647		186	
	<i>Bachelor</i>	557	73,2	477	73,7	137	73,7
	<i>Master</i>	141	18,5	115	17,8	30	16,1
	<i>Staatsexamen*</i>	63	8,3	55	8,5	19	10,2
HAW	<i>Gesamt</i>			17.607		6.753	
	<i>Bachelor</i>			14.090	80,0	5.345	79,2
	<i>Master</i>			3.517	20,0	1.408	20,8
Sprach- und Kulturwissenschaften	<i>Gesamt</i>			106		37	
	<i>Bachelor</i>			106	100,0	37	100,0
	<i>Master</i>			0	0,0		

Rechts-, Wirtschaft- und Sozialwissenschaften	<i>Gesamt</i>			6.945		2.484	
	<i>Bachelor</i>			5.589	80,5	2.014	81,1
	<i>Master</i>			1.356	19,5	470	18,9
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	<i>Gesamt</i>			595		318	
	<i>Bachelor</i>			552	92,8	312	98,1
	<i>Master</i>			43	7,2	6	1,9
Mathematik und Naturwissenschaften	<i>Gesamt</i>			1.978		756	
	<i>Bachelor</i>			1.565	79,1	579	76,6
	<i>Master</i>			413	20,9	177	23,4
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	<i>Gesamt</i>			186		86	
	<i>Bachelor</i>			162	87,1	78	90,7
	<i>Master</i>			24	12,9	8	9,3
Ingenieurwissenschaften	<i>Gesamt</i>			7.370		2.950	
	<i>Bachelor</i>			5.729	77,7	2.214	75,1
	<i>Master</i>			1.641	22,3	736	24,9
Kunstwissenschaften	<i>Gesamt</i>			427		122	
	<i>Bachelor</i>			387	90,6	111	91,0
	<i>Master</i>			40	9,4	11	9,0

Quelle: BAP 1314.1, eigene Berechnungen

*als Staatsexamen werden Staatsexamen und Lehramtsprüfungen (ohne Bachelor, aber mit Masterabschluss) ausgegeben, die zum Referendariat befähigen.

Aufgrund unterschiedlicher Datenstrukturen und fehlender Werte können Angaben zwischen den Tabellen in geringem Maß voneinander abweichen

Tabelle 7: Geschlechterverteilung in der Grundgesamtheit und im BAP

Absolventen	Abschlüsse	Grundgesamtheit mit U Augsburg		Grundgesamtheit ohne U Augsburg		BAP	
		N Männer	% Männer	N Männer	% Männer	N Männer	% Männer
Gesamt	<i>Gesamt</i>	27.093	47,0	27.214	50,1	7.643	47,9
	<i>Bachelor</i>	17.340	50,9	16.878	52,6	5.027	49,8
	<i>Master</i>	7.883	58,0	7.627	58,2	1.976	56,7
	<i>Staatsexamen*</i>	1.870	18,7	2.709	29,8	640	26,9
Universitäten	<i>Gesamt</i>	16.921	42,2	16.778	45,8	4.009	41,5
	<i>Bachelor</i>	9.515	47,7	8.789	48,8	2.236	43,4
	<i>Master</i>	5.536	55,0	5.280	55,1	1.145	50,7
	<i>Staatsexamen*</i>	1.870	18,7	2.709	29,8	626	27,8
Sprach- und Kulturwissenschaften	<i>Gesamt</i>	2.169	19,9	1.934	20,3	492	19,2
	<i>Bachelor</i>	916	18,7	823	19,4	269	18,7
	<i>Master</i>	258	19,7	230	18,9	73	18,8
	<i>Staatsexamen*</i>	995	21,3	881	21,7	150	20,5
Sport	<i>Gesamt</i>	105	42,3	103	42,7	19	35,2
	<i>Bachelor</i>	69	37,9	68	38,4	13	33,3
	<i>Master</i>	20	57,1	20	57,1	3	75,0
	<i>Staatsexamen*</i>	16	51,6	15	51,7	3	27,3
Rechts-, Wirtschaft- und Sozialwissenschaften	<i>Gesamt</i>	5.249	48,6	4.738	49,2	1.202	47,5
	<i>Bachelor</i>	3.110	50,1	2.788	50,8	729	47,2
	<i>Master</i>	1.486	51,8	1.391	52,0	337	53,8
	<i>Staatsexamen*</i>	653	37,9	559	37,9	136	38,1
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	<i>Gesamt</i>	403	36,2	403	36,2	83	29,4
	<i>Bachelor</i>	154	39,9	154	39,9	36	42,4
	<i>Master</i>	207	45,4	207	45,4	35	41,7

	<i>Staatsexamen*</i>	42	15,4	42	15,4	12	10,6
Mathematik und Naturwissenschaften	<i>Gesamt</i>	5.229	58,6	4.820	58,4	1.319	53,5
	<i>Bachelor</i>	2.926	62,4	2.652	62,9	766	58,3
	<i>Master</i>	1.822	63,5	1.726	62,8	439	59,3
	<i>Staatsexamen*</i>	481	35,0	442	34,1	114	27,9
Humanmedi- zin/Gesundheitswissenschaften	<i>Gesamt</i>	846	37,8	846	37,8	233	33,5
	<i>Bachelor</i>	42	24,3	42	24,3	11	29,7
	<i>Master</i>	81	38,8	81	38,8	20	37,0
	<i>Staatsexamen*</i>	723	39,0	723	39,0	202	33,4
Ingenieurwissenschaften	<i>Gesamt</i>	3.849	75,7	3.798	75,9	627	68,3
	<i>Bachelor</i>	2.186	76,1	2.166	76,1	385	67,0
	<i>Master</i>	1.634	75,1	1.603	75,4	235	70,6
	<i>Staatsexamen*</i>	29	82,9	29	82,9	5	71,4
Kunstwissenschaften	<i>Gesamt</i>	160	21,0	136	21,0	34	20,2
	<i>Bachelor</i>	112	20,1	96	20,1	27	22,0
	<i>Master</i>	28	19,9	22	19,1	3	10,7
	<i>Staatsexamen*</i>	20	31,7	18	32,7	4	23,5
HAW	<i>Gesamt</i>			10.436	59,3	3.686	59,2
	<i>Bachelor</i>			8.089	57,4	2.782	56,6
	<i>Master</i>			2.347	66,7	828	67,9
Sprach- und Kulturwissenschaften	<i>Gesamt</i>			22	20,8	8	22,2
	<i>Bachelor</i>			22	20,8	8	22,2
	<i>Master</i>						
Rechts-, Wirtschaft- und Sozialwissen- schaften	<i>Gesamt</i>			2.700	38,9	848	37,0
	<i>Bachelor</i>			2.035	36,4	640	34,7
	<i>Master</i>			665	49,0	192	45,2
Agrar-, Forst- und Ernährungswissen- schaften, Veterinärmedizin	<i>Gesamt</i>			287	48,2	145	49,3
	<i>Bachelor</i>			263	47,6	141	49,0
	<i>Master</i>			24	55,8	4	66,7
Mathematik und Naturwissenschaften	<i>Gesamt</i>			1.495	75,6	493	73,9
	<i>Bachelor</i>			1.156	73,9	375	71,8
	<i>Master</i>			339	82,1	118	81,4
Humanmedi- zin/Gesundheitswissenschaften	<i>Gesamt</i>			28	15,1	18	23,1
	<i>Bachelor</i>			23	14,2	15	21,4
	<i>Master</i>			5	20,8	3	37,5
Ingenieurwissenschaften	<i>Gesamt</i>			5.749	78,0	2.146	78,1
	<i>Bachelor</i>			4.448	77,6	1.578	76,8
	<i>Master</i>			1.301	79,3	508	81,2
Kunstwissenschaften	<i>Gesamt</i>			155	36,3	28	25,0
	<i>Bachelor</i>			142	36,7	25	24,5
	<i>Master</i>			13	32,5	3	30,0

Quelle: BAP 1314.1, eigene Berechnungen

*als Staatsexamen werden Staatsexamen und Lehramtsprüfungen (ohne Bachelor, aber mit Masterabschluss) ausgegeben, die zum Referendariat befähigen.

Aufgrund unterschiedlicher Datenstrukturen und fehlender Werte können Angaben zwischen den Tabellen in geringem Maß voneinander abweichen.

Tabelle 8: Verteilung von Absolventen mit nichtdeutscher Staatsbürgerschaft in der Grundgesamtheit und im BAP

Absolventen	Abschlüsse	Grundgesamtheit mit U Augsburg		Grundgesamtheit ohne U Augsburg		BAP	
		Nicht-deutsche SB	% Nicht-deutsche SB	Nicht-deutsche SB	% Nichtdeutsche SB	Nicht-deutsche SB	% Nicht-deutsche SB
Gesamt	<i>Gesamt</i>	4.600	8,0	4.427	8,2	585	3,7
	<i>Bachelor</i>	2.056	6,0	1.980	6,2	309	3,1
	<i>Master</i>	2.252	16,6	2.173	16,6	223	6,4
	<i>Staatsexamen*</i>	292	2,9	274	3,0	53	2,3
Universitäten	<i>Gesamt</i>	3.252	8,1	3.066	8,4	354	3,7
	<i>Bachelor</i>	1.227	6,1	1.138	6,3	154	3,0
	<i>Master</i>	1.733	17,2	1.654	17,3	150	6,7
	<i>Staatsexamen*</i>	292	2,9	274	3,0	50	2,2
Sprach- und Kulturwissenschaften	<i>Gesamt</i>	629	5,8	589	6,2	87	3,4
	<i>Bachelor</i>	312	6,4	294	6,9	48	3,3
	<i>Master</i>	261	19,9	249	20,5	35	9,0
	<i>Staatsexamen*</i>	56	1,2	46	1,1	4	0,5
Sport	<i>Gesamt</i>	16	6,5	16	6,6	2	3,7
	<i>Bachelor</i>	3	1,6	3	1,7	1	2,6
	<i>Master</i>	13	37,1	13	37,1	1	25,0
	<i>Staatsexamen*</i>	0	0,0	0	0,0	0	0
Rechts-, Wirtschaft- und Sozialwissenschaften	<i>Gesamt</i>	740	6,9	672	7,0	73	2,9
	<i>Bachelor</i>	360	5,8	316	5,8	41	2,7
	<i>Master</i>	333	11,6	317	11,8	26	4,2
	<i>Staatsexamen*</i>	47	2,7	39	2,6	6	1,7
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	<i>Gesamt</i>	130	11,7	130	11,7	14	5,0
	<i>Bachelor</i>	18	4,7	18	4,7	0	0,0
	<i>Master</i>	97	21,3	97	21,3	7	8,3
	<i>Staatsexamen*</i>	15	5,5	15	5,5	7	6,2
Mathematik und Naturwissenschaften	<i>Gesamt</i>	608	6,8	587	7,1	87	3,5
	<i>Bachelor</i>	207	4,4	197	4,7	36	2,7
	<i>Master</i>	379	13,2	368	13,4	46	6,2
	<i>Staatsexamen*</i>	22	1,6	22	1,7	5	1,2
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	<i>Gesamt</i>	169	7,6	169	7,6	29	4,2
	<i>Bachelor</i>	3	1,7	3	1,7	0	0
	<i>Master</i>	15	7,2	15	7,2	1	1,9
	<i>Staatsexamen*</i>	151	8,1	151	8,1	28	4,7
Ingenieurwissenschaften	<i>Gesamt</i>	886	17,4	856	17,1	52	5,7
	<i>Bachelor</i>	271	9,4	270	9,5	19	3,3
	<i>Master</i>	615	28,3	586	27,6	33	10,0
	<i>Staatsexamen*</i>	0	0,0	0	0,0	0	0
Kunstwissenschaften	<i>Gesamt</i>	74	9,7	47	7,3	10	6,0
	<i>Bachelor</i>	53	9,5	37	7,8	9	7,4
	<i>Master</i>	20	14,2	9	7,8	1	3,6
	<i>Staatsexamen*</i>	1	1,6	1	1,8	0	0
Fachhochschulen	<i>Gesamt</i>			1.361	7,7	229	3,7
	<i>Bachelor</i>			842	6,0	154	3,1
	<i>Master</i>			519	14,8	72	5,9

Geisteswissenschaften	<i>Gesamt</i>			3	2,8	2	5,6
	<i>Bachelor</i>			3	2,8	2	5,6
	<i>Master</i>			0	-		
Rechts-, Wirtschaft- und Sozialwissenschaften	<i>Gesamt</i>			617	8,9	106	4,6
	<i>Bachelor</i>			395	7,1	81	4,4
	<i>Master</i>			222	16,4	25	5,9
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	<i>Gesamt</i>			60	10,1	8	2,7
	<i>Bachelor</i>			20	3,6	5	1,7
	<i>Master</i>			40	93,0	3	50
Mathematik und Naturwissenschaften	<i>Gesamt</i>			113	5,7	20	3,0
	<i>Bachelor</i>			71	4,5	12	2,3
	<i>Master</i>			42	10,2	8	5,5
Humanmedi- zin/Gesundheitswissenschaften	<i>Gesamt</i>			5	2,7	1	1,3
	<i>Bachelor</i>			3	1,9	1	1,4
	<i>Master</i>			2	8,3	0	0
Ingenieurwissenschaften	<i>Gesamt</i>			538	7,3	88	3,2
	<i>Bachelor</i>			328	5,7	51	2,5
	<i>Master</i>			210	12,8	34	5,4
Kunstwissenschaften	<i>Gesamt</i>			25	5,9	4	3,6
	<i>Bachelor</i>			22	5,7	2	2,0
	<i>Master</i>			3	7,5	2	20,0

Quelle: BAP 1314.1, eigene Berechnungen

*als Staatsexamen werden Staatsexamen und Lehramtsprüfungen (ohne Bachelor, aber mit Masterabschluss) ausgegeben, die zum Referendariat befähigen.

Aufgrund unterschiedlicher Datenstrukturen und fehlender Werte können Angaben zwischen den Tabellen in geringem Maß voneinander abweichen.

Tabelle 9: Studiendauern in der Grundgesamtheit und im BAP

Absolventen	Abschlüsse	Grundgesamtheit mit U Augsburg	Grundgesamtheit ohne U Augsburg	BAP
		Mittlere Anzahl Fachsemester	Mittlere Anzahl Fachsemester	Mittlere Anzahl Fachsemester
Gesamt	<i>Gesamt</i>	6,3	6,6	7,1
	<i>Bachelor</i>	7,4	7,4	7,2
	<i>Master</i>	4,8	4,8	4,5
	<i>Staatsexamen*</i>	4,3	10,0	10,7
Universitäten	<i>Gesamt</i>	5,8	7,1	7,1
	<i>Bachelor</i>	6,9	6,8	6,7
	<i>Master</i>	4,9	4,9	4,7
	<i>Staatsexamen*</i>	4,3	10,0	10,8
Sprach- und Kulturwissenschaften	<i>Gesamt</i>	7,5	7,4	7,4
	<i>Bachelor</i>	6,7	6,4	6,7
	<i>Master</i>	4,6	4,6	4,7
	<i>Staatsexamen*</i>	9,2	9,3	10,4
Sport	<i>Gesamt</i>	7,2	7,1	7,4
	<i>Bachelor</i>	7,3	7,3	7,1
	<i>Master</i>	5,1	5,1	5,0
	<i>Staatsexamen*</i>	9,1	8,9	9,3
Rechts-, Wirtschaft- und Sozialwissenschaften	<i>Gesamt</i>	6,7	6,6	6,6
	<i>Bachelor</i>	6,8	6,8	6,7
	<i>Master</i>	4,9	4,9	4,6
	<i>Staatsexamen*</i>	9,3	9,4	9,9

Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	<i>Gesamt</i>	7,2	7,2	7,7
	<i>Bachelor</i>	7,6	7,6	7,1
	<i>Master</i>	4,9	4,9	4,8
	<i>Staatsexamen*</i>	10,5	10,5	11
Mathematik und Naturwissenschaften	<i>Gesamt</i>	6,6	6,6	6,5
	<i>Bachelor</i>	6,9	6,8	6,6
	<i>Master</i>	5,0	5,0	4,7
	<i>Staatsexamen*</i>	9,2	9,2	9,5
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	<i>Gesamt</i>	11,5	11,5	11,7
	<i>Bachelor</i>	6,9	6,9	6,8
	<i>Master</i>	4,7	4,7	4,5
	<i>Staatsexamen*</i>	12,7	12,7	12,7
Ingenieurwissenschaften	<i>Gesamt</i>	6,3	6,3	6,1
	<i>Bachelor</i>	7,3	7,3	6,9
	<i>Master</i>	5,0	5,0	4,8
	<i>Staatsexamen*</i>	4,0	4,0	4,8
Kunstwissenschaften	<i>Gesamt</i>	6,7	6,7	6,7
	<i>Bachelor</i>	7,1	7,0	6,8
	<i>Master</i>	4,8	4,9	4,5
	<i>Staatsexamen*</i>	7,5	7,6	9,9
HAW	<i>Gesamt</i>		7,4	7,1
	<i>Bachelor</i>		8,2	7,8
	<i>Master</i>		4,4	4,1
Geisteswissenschaften	<i>Gesamt</i>		7,6	7,3
	<i>Bachelor</i>		7,6	7,3
	<i>Master</i>		-	-
Rechts-, Wirtschaft- und Sozialwissenschaften	<i>Gesamt</i>		7,5	7,1
	<i>Bachelor</i>		8,2	7,8
	<i>Master</i>		4,4	4,2
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	<i>Gesamt</i>		7,9	7,7
	<i>Bachelor</i>		8,1	7,8
	<i>Master</i>		5,2	3,8
Mathematik und Naturwissenschaften	<i>Gesamt</i>		7,4	7
	<i>Bachelor</i>		8,2	7,8
	<i>Master</i>		4,3	4,1
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	<i>Gesamt</i>		8,1	7,5
	<i>Bachelor</i>		8,4	7,9
	<i>Master</i>		5,9	3,7
Ingenieurwissenschaften	<i>Gesamt</i>		7,2	6,9
	<i>Bachelor</i>		8,1	7,8
	<i>Master</i>		4,3	4
Kunstwissenschaften	<i>Gesamt</i>		7,9	7,7
	<i>Bachelor</i>		8,3	8,1
	<i>Master</i>		3,9	3,6

Quelle: BAP 1314.1, eigene Berechnungen

*als Staatsexamen werden Staatsexamen und Lehramtsprüfungen (ohne Bachelor, aber mit Masterabschluss) ausgegeben, die zum Referendariat befähigen.

Aufgrund unterschiedlicher Datenstrukturen und fehlender Werte können Angaben zwischen den Tabellen in geringem Maß voneinander abweichen.

Tabelle 10: Abschlussnoten in der Grundgesamtheit und im BAP

Absolventen	Abschlüsse	Grundgesamtheit mit U Augsburg	Grundgesamtheit ohne U Augsburg	BAP
		Notendurchschnitt	Notendurchschnitt	Notendurchschnitt
Gesamt	<i>Gesamt</i>	2,1	2,1	2,0
	<i>Bachelor</i>	2,2	2,2	2,1
	<i>Master</i>	1,7	1,7	1,7
	<i>Staatsexamen*</i>	2,4	2,4	2,3
Universitäten	<i>Gesamt</i>	2,1	2,1	2,0
	<i>Bachelor</i>	2,1	2,1	2,0
	<i>Master</i>	1,7	1,7	1,6
	<i>Staatsexamen*</i>	2,4	2,4	2,3
Geisteswissenschaften	<i>Gesamt</i>	2,1	2,0	1,9
	<i>Bachelor</i>	1,9	1,9	1,8
	<i>Master</i>	1,5	1,5	1,6
	<i>Staatsexamen*</i>	2,4	2,4	2,2
Sport	<i>Gesamt</i>	2,4	2,4	2,3
	<i>Bachelor</i>	2,4	2,4	2,4
	<i>Master</i>	2,1	2,1	1,6
	<i>Staatsexamen*</i>	2,5	2,6	2,2
Rechts-, Wirtschaft- und Sozialwissenschaften	<i>Gesamt</i>	2,3	2,2	2,1
	<i>Bachelor</i>	2,2	2,2	2,1
	<i>Master</i>	1,9	1,9	1,8
	<i>Staatsexamen*</i>	2,9	2,9	2,9
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	<i>Gesamt</i>	2,1	2,1	2,1
	<i>Bachelor</i>	2,5	2,5	2,3
	<i>Master</i>	1,8	1,8	1,7
	<i>Staatsexamen*</i>	2,2	2,2	2,2
Mathematik und Naturwissenschaften	<i>Gesamt</i>	2,0	2,0	1,9
	<i>Bachelor</i>	2,1	2,1	2,1
	<i>Master</i>	1,5	1,5	1,5
	<i>Staatsexamen*</i>	2,4	2,4	2,3
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	<i>Gesamt</i>	2,1	2,1	2,0
	<i>Bachelor</i>	2,3	2,3	2,2
	<i>Master</i>	1,8	1,8	1,8
	<i>Staatsexamen*</i>	2,2	2,2	2,0
Ingenieurwissenschaften	<i>Gesamt</i>	2,1	2,1	2,0
	<i>Bachelor</i>	2,4	2,4	2,2
	<i>Master</i>	1,7	1,7	1,6
	<i>Staatsexamen*</i>	1,9	1,9	2,0
Kunstwissenschaften	<i>Gesamt</i>	1,8	1,8	1,7
	<i>Bachelor</i>	1,8	1,8	1,7
	<i>Master</i>	1,4	1,5	1,5
	<i>Staatsexamen*</i>	2,0	2,0	1,9
HAW	<i>Gesamt</i>		2,1	2,0
	<i>Bachelor</i>		2,2	2,1
	<i>Master</i>		1,7	1,7
Geisteswissenschaften	<i>Gesamt</i>		1,6	1,8
	<i>Bachelor</i>		2,0	1,8

	<i>Master</i>		-	-
Rechts-, Wirtschaft- und Sozialwissenschaften	<i>Gesamt</i>		2,0	2,0
	<i>Bachelor</i>		2,1	2,0
	<i>Master</i>		1,8	1,7
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	<i>Gesamt</i>		2,4	2,2
	<i>Bachelor</i>		2,3	2,2
	<i>Master</i>		2,5	2,2
Mathematik und Naturwissenschaften	<i>Gesamt</i>		2,1	2,0
	<i>Bachelor</i>		2,2	2,1
	<i>Master</i>		1,7	1,7
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	<i>Gesamt</i>		2,0	1,9
	<i>Bachelor</i>		2,0	2,0
	<i>Master</i>		1,5	1,7
Ingenieurwissenschaften	<i>Gesamt</i>		2,2	2,1
	<i>Bachelor</i>		2,3	2,2
	<i>Master</i>		1,8	1,7
Kunstwissenschaften	<i>Gesamt</i>		1,4	1,5
	<i>Bachelor</i>		1,7	1,5
	<i>Master</i>		1,1	1,5

Quelle: BAP 1314.1, eigene Berechnungen

*als Staatsexamen werden Staatsexamen und Lehramtsprüfungen (ohne Bachelor, aber mit Masterabschluss) ausgegeben, die zum Referendariat befähigen.

Aufgrund unterschiedlicher Datenstrukturen und fehlender Werte können Angaben zwischen den Tabellen in geringem Maß voneinander abweichen.